



Badesaison 2017



Infolge des schöneren Wetters konnte nun die Badi geöffnet werden. Damit die Badelust in unserer Badi nicht zum Badefrust wird, bitten wir alle Gäste, folgende Punkte zu beachten:

- Vor dem Sprung ins kühle Nass ist unbedingt zu duschen. Wenn jemand nicht duscht, wird das Wasser in vergleichbarer Weise verunreinigt, wie wenn jemand ins Wasser uriniert.
- Ein Badeanzug oder eine Badehose ist obligatorisch. Auch Kleinkinder müssen Badebekleidung tragen. Die festen Ausscheidungen bleiben im schlimmsten Fall so in der Badehose und schwimmen nicht auf der Wasseroberfläche.
- Die WC-Anlagen sind zu nutzen und wiederum sauber zu verlassen.
- Die Abfälle sind im dafür vorgesehenen Kübel zu entsorgen.
- Auf dem ganzen Areal - auch im Wasser - herrscht absolutes Hundeverbot (gemäss dem Gesetz über das Halten von Hunden, § 9).
- Lautes Musikhören kann die Anwohner und möglicherweise auch andere Badegäste stören. Deshalb werden zum Musikhören Kopfhörer benötigt.
- Die Badeanstalt ist nicht bewacht. Kleine Kinder dürfen die Anlage nur in Begleitung von Erwachsenen benützen.
- Bezüglich der Benutzung des Volleyballplatzes weisen wir darauf hin, dass es nicht gestattet ist, auf jegliche Art Sand dem Volleyballfeld zu entnehmen. Beim Spielen ist zu vermeiden, dass Sand aus dem Platz geschleudert wird. Nicht im Sand graben (verletzt das Vlies unter dem Sand)!
- Vor dem Benutzen des Bades nach dem Spielen muss vorgängig der Sand von Körper und Kleidung abgestreift und dann noch abgeduscht werden. Sand verursacht bei der Wasserreinigung immer wieder grosse Probleme.

- Essen und Getränke gehören NICHT auf den Sandplatz!
- Haftung: Die Benutzung der Badeanstalt und des Volleyballplatzes erfolgt auf eigene Gefahr.
- Beim Feststellen von Widerhandlungen bitte Bademeister Hanspeter Kündig (Tel. 079 425 44 64) oder Gemeinderat Markus Burri (Tel. 052 316 14 90) oder die Polizei (Tel. 117) benachrichtigen.
- Die Badi und der Volleyballplatz stehen nur den Einwohnern von Dorf und Volken zur Verfügung oder Auswärtigen in deren Begleitung.

Die Badeanstalt und der Volleyballplatz sind von 09.00 Uhr durchgehend bis 21.00 Uhr geöffnet.

Papier- und Kartonsammlung am 10. Juni 2017

Die Pfadi Andelfingen führt am **Samstag, 10. Juni 2017**, eine Altpapier- und Kartonsammlung durch. Papier- und Kartonbündel am Sammeltag **bis 07.30 Uhr** hinaus stellen! Unter der Nummer 079 546 14 19 kann angerufen werden, falls Papier und Karton nicht abgeholt wurden. Bitte beachten Sie noch die spezielle Anzeige in der Andelfinger Zeitung.



Schuttmulde

Am gleichen Tag wird beim Entsorgungsgebäude auch die Schuttmulde bereit gestellt (zwischen 08.00 – 16.00 Uhr).

ACHTUNG: Es darf nicht vor dem 10. Juni 2017 Schutt im Entsorgungsgebäude deponiert werden!

15. Juni 2017 „eidg. Heuertag“ (Mähen der Wiesen) Achtung Tiere!

Jedes Jahr werden Rehkitze, Katzen und andere Jungtiere auf Wiesen vermäht. Da wir hier in einer ländlichen Gegend leben, sprechen Sie doch die benachbarten Bauern auf die Möglichkeiten an, z.B. Rehkitze und Katzen im tiefen Gras vor dem Mähen aufzuspüren. Am 15. Juni 2017 ist der „eidg. Heuertag“. An diesem Tag, oder falls das Wetter schlecht ist an den folgenden Tagen, werden bei uns die Wiesen gemäht. Falls Sie Katzen besitzen, ist es möglicherweise sinnvoll, darauf zu achten, dass diese während der Mähzeit nicht unkontrolliert aus dem Haus gehen.



Neues Abfallkonzept für Haushaltskunststoffe

Leisten Sie einen Beitrag zur umweltschonenden Wiederverwertung von Kunststoffabfällen und sparen dabei noch Abfallgebühren

Ein grosser Teil des anfallenden Haushaltkehrichts besteht aus Kunststoffabfällen. Heute wird alles noch in die Kehrichtverbrennung gebracht. Der Verbrauch an Kunststoffen steigt praktisch in allen Branchen. Immer mehr Lebensmittel werden zudem in Kunststoff verpackt. Ein jährliches Wachstum von 4% führt bereits in weniger als 20 Jahren zu einer Verdoppelung der heutigen Kunststoffabfallmenge.

Kunststoffe trennen statt verbrennen

Recycling von Kunststoffabfällen aus Haushalten verringert nicht nur den Haushaltkehricht, sondern spart nachweislich kostbares Erdöl und schädliches CO₂. Eine Ökobilanzstudie vom 2013 zeigt, dass gegenüber einer Entsorgung in einer Kehrichtverbrennungsanlage die Umweltbelastung um 60% bis 80% reduziert wird. Am 2.12.2016 wurde ein Projektbericht zum Thema Kunststoffrecycling veröffentlicht. Dieser Bericht enthält wertvolle Erkenntnisse, welche klar belegen, dass Kunststoffe separat sammeln immer sinnvoller ist, als das direkte Verbrennen in einer KVA und kommt zu folgendem Schluss:

1. Es kann festgehalten werden, dass hinsichtlich der Umweltbelastung das Kunststoffrecycling zu einer starken Verbesserung gegenüber der heutigen Situation führt.
2. Es ist ein Richtungsentscheid zu vermehrtem Recycling von Kunststoffabfällen in der Schweiz zu fällen, d.h. zur Priorisierung der künftigen Behandlung der Kunststoffabfälle. Dabei geht es um das vermehrte Recycling von Kunststoffabfällen aus privaten Haushalten und das vermehrte Recycling von Kunststoffabfällen aus Gewerbe und Industrie.

Bisher wurde in mehr als 200 Gemeinden schweizweit der Sammelsack definitiv eingeführt. Die Wiederverwertung von Kunststoffen aus Haushalten bringt folgende Vorteile:

- spart der Schweiz bis zu 694'000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein
- ist attraktiv für die Bevölkerung und die einheimische Industrie
- ist Stand der Technik und liefert die ökoeffizienteste Verwertung
- ist Teil eines nachhaltigen und zukunftsgerichteten Stoffkreislaufes
- nutzt vollumfänglich die Graue Energie und schont wertvolle Ressourcen
- ist mit Sammelsack für die Konsumenten denkbar einfach und transparent
- reduziert die Umweltbelastung gegenüber Kehrichtverbrennung um 60% bis zu 80%

Neu: Kunststoffsammlung in Dorf ab 19.Juni 2017

Aufgrund einer Anfrage einer Dorfbewohnerin hat sich der Gemeinderat intensiv mit der kommunalen Kunststoffsammlung auseinandergesetzt und möchte nun einen neuen Lösungsweg in der Kunststoffsammlung und -wiederverwertung beschreiten. Ab 19.Juni 2017 wird die Separatsammlung von Haushaltskunststoffen in der Gemeinde eingeführt. Alle im Haushalt anfallenden Kunststoffabfälle werden in transparenten 60 Liter-Sammelsäcken gesammelt. Die Sortierung und die Wiederverwertung übernimmt die Thurgauer Firma InnoRecycling AG in Eschlikon, welche sich darauf spezialisiert hat.

Wo erhalte ich diese Sammelsäcke?



Die transparenten Sammelsäcke sind speziell gekennzeichnet, fassen 60 Liter und werden auf Rollen à 10 Stück für Fr. 22.- auf der Gemeindeverwaltung und in der Friho Getränke AG in Dorf angeboten. Die Sackgebühr (10er-Rolle) für einen gleich grossen Kehrichtsack beträgt vergleichsweise Fr. 26.-.

Welche Kunststoffe kann ich abgeben?

Sämtliche Haushaltskunststoffe wie Flaschen für Milch, Spül- und Putzmittel, Shampoo, Essig, Öl, Joghurtbecher, Plastiktuben, PET-Flaschen, Tragetaschen, Fleisch- und Käsefolien aber auch alle Tetraverpackungen (Getränkekartons) können im Sammelsack abgegeben werden.

Gartenschläuche, Einweggeschirr, Spielzeuge und stark verschmutzte Verpackungen von Grillwaren mit Marinade **gehören weiterhin in den Kehrichtsack**. Unverschlossene, überfüllte Sammelsäcke und andere Stoffe wie Müll, Sperrgut, Lebensmittel, Grüngut werden **nicht** angenommen.

Wann und wo muss ich meinen Kunststoff-Sammelsack abgeben?

Die gefüllten Sammelsäcke müssen beim Entsorgungsgebäude in einen speziellen Container gelegt werden. Ein separater Infolyer wird Mitte Juni in alle Haushaltungen der Gemeinde verteilt.

Helfen Sie mit...

- **wertvolle Rohstoffe wie Kunststoffe wiederzuverwerten**
- **Abfälle zu vermeiden und umweltschonend zu beseitigen**

Melden Sie sich bei Feuerbrandverdacht bei der Gemeindeverwaltung



Feuerbrand ist eine bakterielle Pflanzenkrankheit, die in Kernobstanlagen, Hochstammobstgärten und Baumschulen (Apfel, Birne, Quitte) grossen Schaden anrichten kann. Zu den Wirtspflanzen gehören auch Cotoneaster, Scheinquitte, Feuerdorn, Vogelbeere und Weissdorn. Eine vollständige Wirtspflanzenliste und viele weitere Informationen zu Feuerbrand sind auf der Internetseite www.feuerbrand-zh.ch zu finden.

netseite www.feuerbrand-zh.ch zu finden.

Wie ist Feuerbrand zu erkennen?

Hauptsächlich über die Blüte dringen die Feuerbrandbakterien in die Wirtspflanzen ein. Vom Stielgrund her verfärben sich Blüten und Blätter braun bis schwarz. Oft krümmt sich die Spitze befallener Äste hakenförmig. Äste bis hin zur ganzen Pflanze sterben ab. Erste Symptome sind wenige Wochen nach der Blüte sichtbar.

Was tun bei Befallsverdacht?

Feuerbrand ist meldepflichtig. Wenden Sie sich bei einem Verdachtsfall an Ihre Gemeindeverwaltung oder direkt an den Gemeindekontrolleur (Christoph Roth, Tel. 079 291 40 24). Er verfügt über die nötigen Kenntnisse und Kontakte, wie im entsprechenden Fall am besten vorzugehen ist. Wegen der Verschleppungsgefahr sollten befallene Pflanzenteile nicht berührt oder selber abgeschnitten werden.

Wenn Sie näher als 500 m zu einer Obstanlage oder einem grossen Obstgarten wohnen, sind Neupflanzungen von Wirtspflanzen gemäss Fachstelle Pflanzenschutz unerwünscht.

Ab Mitte Juni sind die Feuerbrandkontrolleure der Gemeinden unterwegs, um Wirtspflanzen auf Feuerbrand zu kontrollieren.

Vollsperrung der Hünikonerstrasse vom 6. bis 19. Juni 2017

Wir möchten Sie noch einmal darauf hinweisen, dass in der Zeit vom 6. bis 19. Juni 2017 die Hünikonerstrasse für die abschliessenden Belagsarbeiten im ganzen Instandsetzungsabschnitt für sämtlichen Verkehr gesperrt wird. Eine Umleitung über Humlikon – Henggart – Aesch wird signalisiert. Während der Vollsperrung können die Gemeinde- und Flurstrassen im Baustellenbereich von der Kantonsstrasse her nicht genutzt werden. Die Zufahrt zum Friedhof kann ebenfalls nicht genutzt werden.